



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1848

MDCCCLXIV. Herzog Heinrich von Mecklenburg bittet den Kurfürsten, daß
er des Herzogs Frieden mit seinem Vetter, dem Herzog Ulrich, zu
verlängern helfe, am 9. Febr. 1468.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

MDCCCLXIII. Herzog Ulrich von Mecklenburg verspricht dem Markgrafen Friedrich Hülse und Beistand gegen die Herzoge von Pommeru-Wolgast, am 13. Jan. 1468.

Wy Vlrick, vonn gades gnaden hertoghe to Meklenburgh, furste to Wenden, Rostok vnde Stargarde der lande here, Bekennen openbare myd dessem vnsem apen briue, dat wy deme jrluchteden, hochghebornen fursten vnde heren, heren ffrederick, Marggrauen to Brandenburg, kurffursten etc. to Stettin, pomeren hertoghe vnd Burggrauen to Norenberg, vnsem liuen heren vnd Ohmen, togeleecht hebben, Dat wy siner liue mid landen, luden, lyue vnd ghude raeth, hulpe vnd bystand truwlyken na vnsem besten vormogen dhoen wyllen gegen die wolgastisschen heren, hertoghe Ericke vnd hertoghe wartzflaue. Des to orkunde hebben wy vnse jngesegel wytlyken hyr an laten henghen. Geuen tom Berlin, Amme Achten daghe der hylgher drien konynghe daghe, Anno domini Millefimo quadringentesimo Sexagesimo Octauo.

Nach dem Originale des K. Geh. Kab.-Archives.

MDCCCLXIV. Herzog Heinrich von Mecklenburg bittet den Kurfürsten, daß er des Herzogs Frieden mit seinem Vetter, dem Herzog Ulrich, zu verlängern helfe, am 9. Febr. 1468.

Vnse frundlike dioste etc. Hochgeborn furste etc. Juwer leue breff van des dages wegen to Tempelin, den juwe leue tuschen vns vnd vnserm veddern, hertogen Vlricke hebbe berameth jnholdende, So verne de dach to prentzlowe nicht worde etc. hebbe wy to guder mathe wol vornamen vnd Bidden juw, wente dat wy densuluen breff ersten dalinghe am mydweken hebben entfanghen, daromme wy so hastigen vnd ok vmme anderer sake vnd gebrekes willen vns anliggende to dem daghe to tempelin vns vortekent nicht tor stede mogen komen vnd steit vns nicht so dorch de lande to rydende, so juwe leue dat sulues wol marken mach, also danken wy juwer leue sodanes flites daromme gedaen gans fruntliken, Bidden mit flitiger andacht, juwe leue vns des nicht wille, vorkeren, men den vrede tussehen vns vnd vnsern veddern vortan vorlenghen vnd enen andern fruntliken dach deshaluen beramen vnd vns an dem vrede vorwaren, vnd wes gy daraan so donde vnd beramende werden, dat wille wy stede vnd vast holden vnd juw dorane wol vorwaren vnd setten allen louen wedderomme by juwe leue vos an geliken to vorwarende, vnd bogeren deshaluen furder nene vorwarunghe, men dat so uppe juw anstaen lathen, vnd willen juw des alle gerne horen vnd mochte juwe leue vorsoghen, dat de dach worde tor wilfnacke ofte to wistke, dar dat juwer leue beqwemest duchte wesen, dat seghen wy gans gerne vnd vorsehn vns des to juwer leue see dat wol so schikkende werdt. Furder leue here vnd Swager hadden wy vnse badeschop geschicket na den wolghastelken heren vmme beramynghe willen des dages to prentzelouwe bauenscreuen, darup wy juw nu hebben wedderscreuen vnd entwifelen nicht, men juwe leue vnser breff deshaluen wol hebbe entfanghen vnd vnse

meninghe daruth gemarket, vnd hebben ere badeschop ofte andwerde desweghen noch nicht gekregghen, men int erste wy dat entfanghende werden, willen wy juw dat fluchtiges sunder sumend vortan beualen: weret ouerst wy sodane andwerde vor dessem tokamenden vastelauende van erer wegghen nicht entfanghende worden, denn wille wy allikewol enen rydenden baden denn am ersten daghe in der vasten neghestkomende to juw schicken vnd juw schriuen alle legghenheit, wes wy irsande werden etc. — Datum Swerin, am myddeweken sante Appolonien daghe virginis, anno etc. LXVIII^o.

Hinrick, v. g. g. hertoge to mekelnborgh, furste to wenden vnd Greue to Zwerin etc.

Dem Hochgeb. fursten, hern frederike, Marggrauen to Brandenburg, korfursten etc., to Stettin vnd der pomern hertogen etc. vnd Borggr. to Norenb. vnsem leuen hern vnd swager.

Nach dem Originale des R. Geh. Kab. Archives.

MDCCLXV. Die Herzoge Bratislay und Erich von Pommern antworten dem Herzog Heinrich von Mecklenburg auf die Frage, ob er ihrer, in der Beschwerde des Kurfürsten Friedrich über sie, zu Recht mächtig sein solle, am 18. Febr. 1468.

Vnse vruntlike denste etc. — Irluchtede, hochgebarn furste, leue heren vnd Ohm. Alze denne iwe leue iwen scriuer hern Thomas roden myt ener Credencie to vns geschicket hadden vnd lethen vns vermiddelt em berichten, dat iwe leue myt dem hochgeb. fursten, hern frederik, marggrauen to brandenburch etc. vnsem leuen ohm hadde to samende gewest, de iwer leue denne swerlicken ouer vns vnd de vnser geclaghet hefft, dat wy syn land myt roue lethen angripen vnd iwe leue was bogherende, dat wy iw vorfcriuen mochten, jst iwe leue ok rechtes stede vnd dages ouer vns mochten mechtich wesen. Dar hadde wy iwer leue langhe gherne antwerde up gescreuen, men wy hebben des van merkliker nothzaken wegghen bethe here nicht dhun konen vnd iwe leue wy hydden, vns dat nicht to arghe keren, men iwe leue schal weten, dat iwe leue alle tyd' mogeliker, redeliker, legeliker stede vnd dage schal mechtich wesen, vnd willen iwer leue alles redeliken, mogeliken dinghes gerne horen etc. Ok leue Ohm, so iwe leue den erbarn, wolduchtigen man Jochym moltzan, vnser leuen getruen Marschalk, to vns Hertoch Erike gefant hefft bogherende, dat wy iegghen iwe leue mochten kamen tuschen Demmyn vnd kummerowe uthen, dem wy nu tor tyd van merklikes anualles wegghen so nicht dhun konen, men vmmeduasten uthen wen vns iwe leue scrift, so wille wy gherne iegghen iwe leue kamen up de uorfcreuen stede: vnd wor wy iwer leue ane to denste vnd to willen moghen werden etc. —